

GERÜCHT

RBI mit Rumänien-Ambition

Die Raiffeisen Bank International steht knapp vor dem Kauf der rumänischen BBVA-Tochter Garanti, berichtet Bloomberg unter Berufung auf nicht genannt werden wollende Personen. Die Österreicher sollen bereit sein, den rund 1,2fachen Buchwert zu zahlen - das wären laut letzter Garanti-Bilanz etwa 550

Millionen Euro. Beide Institute möchten dazu keinen Kommentar abgeben. Mit Garanti würde die RBI in Rumänien zur Nummer 3 aufsteigen. Ein Markt, der der Branche im Vorjahr einen Gewinn von 3,7 Milliarden US-Dollar einbrachte, auch dank einer der höchsten Zinsmargen in Europa.

**Analystenmeinungen als
Investmentstrategie nutzen**

**Webinar: Dienstag, 10. März,
18:30 - 18:50 Uhr**

Anmeldung [hier](#)

In Kürze

» **Andritz** lädt am Donnerstag, den 26. März 2026, um 10:30 Uhr in den Steiermarksaal/Grazer Congress, 8010 Graz, Schmiedgasse 2, zur 119. Hauptversammlung.<

» **Andritz.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Vorstand Joachim Schönbeck 10.000 Aktien zu im Schnitt 71,0 Euro. Und Vorstand Jarno Nymark 4837 Aktien zu im Schnitt 71,0 Euro - plus 15.163 Stück zu je 66,99 Euro. Und Vorstand Dietmar Heinisser 2418 Aktien zu im Schnitt 71,0 Euro - plus 7582 Aktien zu je 66,99 Euro.<

» **Andritz.** Deutsche Bank bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und das Kursziel mit 86,0 Euro. Letzter Kurs: 66,45 Euro. <

» **Burgenland Holding** lädt am Freitag, 13. März 2026, um 10:00 Uhr (MEZ) ins Technologiezentrum Eisenstadt, Marktstraße 3, AT-7000 Eisenstadt, zur 37. ordentlichen Hauptversammlung.<

» **FACC.** Montega bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 12,0 auf 17,0 Euro. Letzter Kurs: 14,8 Euro.<

» **Frequentis.** Die Digital-Tower-Lösung von Frequentis, die im Sommer 2025 im neu renovierten Digital Tower Operations Center am Bartow Airport installiert wurde, benötigte eine zukunfts-sichere Kommunikationslösung, die speziell für den digitalen Betrieb ausgelegt ist. Das Frequentis X10 wurde als digitale Kommunikationsplattform ausgewählt, die Sprachkommunikation, Aufzeichnungsfunktionen und Terminalinformationen einschließlich Wetterdaten (ATIS) vereint.<

» **Palfinger** lädt am Mittwoch, den 8. April 2026, um 11:00 Uhr, Wiener Zeit, an den Standort von PALFINGER in 5020 Salzburg, Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, zur 38. ordentlichen Hauptversammlung. <

» **Raiffeisen Bank International** lädt am Donnerstag, den 9. April, um 10.00 Uhr (MESZ) in die Wiener Stadthalle, Halle F, Roland-Rainer-Platz 1, 1150

Wien, zur ordentlichen (hybriden) Hauptversammlung.<

» **Steyr Motors** lädt am Freitag, 10.04.2026 um 10:00 Uhr (MESZ) ins Museum Arbeitswelt, Gaswerk-gasse 1, 4400 Steyr, zur stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung. Dort ist auch eine Neubesetzung des Aufsichtsrates geplant. Mit Rolf Wirtz und Gerhard Schwartz werden zwei Industrie- und Kapitalmarktexperten als neue Mitglieder des Aufsichtsrats vorgeschlagen. <

» **Wienerberger.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Aufsichtsrat Peter Steiner 2200 Aktien zu im Schnitt 24,88 Euro. <

» **Wiener Börse** baut ihr digitales Informationsangebot aus und bietet ab sofort Nachhaltigkeitsdaten zu allen im prime market notierten Unternehmen. Die vom österreichischen Start-up money:care bereitgestellten Widgets bieten einen transparenten und übersichtlich aufbereiteten Zugang zu ESG-relevanten Kennzahlen.<

» **Sonstiges.** Die österreichischen Pensionskassen und Betrieblichen Vorsorgekassen haben im Schlussquartal des Jahres 2025 ihr verwaltetes Vermögen weiter ausgebaut. Dies geht aus den heute veröffentlichten Statistiken der Finanzmarktaufsicht (FMA) zur Quartalsentwicklung hervor. Im 4. Quartal stieg das Vermögen der Pensionskassen im Vergleich zum Vorquartal um

2,7% und stand Ende Dezember bei 30,4 Milliarden Euro. Bei den Vorsorgekassen wuchs das Vermögen um 2,7% gegenüber Ende September, auf einen neuen Rekordstand von 23,6 Milliarden Euro Ende Dezember 2025. <

» Internationale Unternehmensnews.

Der **Volkswagen**-Konzern strebt nach einem Gewinneinbruch im vergangenen Jahr wieder mehr Profitabilität an. Die operative Gewinnmarge vor Zinsen und Steuern soll sich in diesem Jahr auf 4,0 bis 5,5 Prozent erholen. Vergangenes Jahr war sie deutlicher als gedacht um 3,1 Prozentpunkte auf 2,8 Prozent abgerutscht, weil die Geschäfte in China weiter schwach blieben und die US-Zölle ins Kontor schlugen. Vor allem die einstige Ertragsperle Porsche erlitt wegen eines Schwenks bei ihrer Elektroautostrategie einen herben Gewinneinbruch. Weil das Umfeld schwieriger geworden ist, nahm VW auch seine Ambitionen für die Marge 2030 etwas zurück. Statt 9 bis 11 Prozent dürften es wohl nur 8 bis 10 Prozent werden. Die Dividende soll für 2025 mit 5,26 Euro je Vorzugsaktie 17 Prozent unter dem Vorjahreswert liegen. Im Vergleich zum Vorjahr fiel das Konzernergebnis nach Steuern 2025 um rund 44 Prozent auf 6,9 Milliarden Euro gesunken. Das operative Ergebnis schmolz um mehr als die Hälfte auf 8,87 Milliarden Euro ab. Der Umsatz sank um 0,8 Prozent auf knapp 322 Milliarden Euro. Weltweit lieferte der Konzern 8,98 Millionen Fahrzeuge aller Konzernmarken aus, 0,5 Pro-

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkergr. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18
EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)
LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

wiener
boerse
■

EVN

Austrian Stock Talk

EVN AG im Fokus: CFO Alexandra Wittmann präsentiert Zahlen, Fakten und Perspektiven. **Mehr erfahren im Video!** 

wienerboerse.at



**EVN investiert jährlich
EUR 1 Milliarde in die
Energietransformation**

KOMMENTAR



ENGUERRAND ARTAZ,
FONDSMANAGER BEI LFDE

Wie widerstandsfähig ist die Weltwirtschaft?

Die von den Vereinigten Staaten und Israel gegen das iranische Regime gestartete Operation „Epic Fury“ hat die Karten auf den Finanzmärkten neu gemischt. Europa hat die seit Jahresbeginn verzeichnete Outperformance seines Aktienmarktes eingebüßt, da der Kontinent angesichts steigender Energiepreise als risikoreicher gilt. Die Schwellenländer liegen zwar weiterhin an der Spitze, haben aber an Glanz verloren – insbesondere die asiatischen Länder, die am stärksten vom Transit durch die Straße von Hormus abhängig sind. Die Zinssätze, die zuletzt aufgrund positiver Überraschungen bei den jüngsten Inflationszahlen auf beiden Seiten des Atlantiks rückläufig waren, sind deutlich gestiegen. Dies bestätigt die Befürchtungen einer inflationsbedingten Rückkehr der Energiepreise.

Wie auf den amerikanischen Märkten ist das Umfeld in Europa günstig für eine Aufholjagd kleiner und mittlerer Werte.

Im Gegensatz dazu haben die in den letzten Monaten weniger beliebten Finanzmärkte der Vereinigten Staaten dem Stress standgehalten, während der Dollar stark aufgewertet wurde. Die weiteren Auswirkungen des Nahost-Kriegs auf Wirtschaft und Märkte sind derzeit noch sehr ungewiss und hängen stark von der Dauer und Intensität ab.

Breiteres Wachstum in den USA verändert die Marktstruktur. Hinter diesen heftigen Bewegungen und der erhöhten geopolitischen Unsicherheit verbessert sich jedoch das wirtschaftliche Umfeld. In den USA deuten die neuesten Umfragedaten auf eine wesentliche Verbesserung der Stimmung in der Wirtschaft hin. Viele Unternehmen geben an, das Thema Zölle verdaut zu haben. Gleichzeitig zeichnet die Dynamik der Gewinne pro Aktie ein Bild von einem Wachstum, das sich über den Technologiesektor hinaus ausbreitet. Die Beschäftigung bleibt zwar ein wichtiger Knackpunkt, da die jüngsten Zahlen schwach ausgefallen und teilweise widersprüchlich sind. Es gibt jedoch Anzeichen für eine Stabilisierung in den zyklischsten Beschäftigungsbereichen, was der Auftakt zu einer erneuten Beschleunigung sein könnte. Dies würde den Konsum der Haushalte begünstigen, die am stärksten von Arbeitseinkommen abhängig sind, und somit das Phänomen des „K-förmigen Wachstums“ abmildern.



Wir gehen davon aus, dass die massiven Ausgaben im Bereich der KI anhalten werden, was die Wahrnehmung der Anleger gegenüber den großen Technologiewerten – die über weniger liquide Mittel verfügen und weniger großzügig gegenüber ihren Aktionären sind – verändern dürfte. Dieses Umfeld würde eine Fortsetzung der Rotation seit Jahresbeginn begünstigen und könnte sich positiv auf die in den letzten Jahren weniger beliebten Segmente auswirken, insbesondere auf kleine und mittlere Qualitätswerte.

Europa profitiert von Investitionen und stabiler Nachfrage. In Europa sieht die Lage anders aus, ist aber nicht weniger positiv. Die Stimmung in den Unternehmen ist zwar noch verhalten, aber ebenfalls gut. Die Investitionen aus den deutschen Ausgabenplänen werden umgesetzt, die Beschäftigungsaussichten stabilisieren sich und steigen sogar leicht an. Gleichzeitig erholen sich die Industrieproduktion und das Baugewerbe. Sogar die Stimmung der Verbraucher scheint sich zu verbessern. Die Sparquote ist wieder rückläufig – auch in Frankreich – während das Einzelhandelsvolumen weiter steigt. Wie auf den amerikanischen Märkten ist dieses Umfeld günstig für eine Aufholjagd kleiner und mittlerer Werte und spricht für eine prozyklische Positionierung.

Warum die Weltwirtschaft geopolitische Schocks verkraften kann. Selbstverständlich könnte eine erhebliche Verschärfung und ein Festfahren des Nahost-Kriegs dieses Szenario infrage stellen. Es ist jedoch wichtig anzumerken, dass die Weltwirtschaft in der Lage ist, Schocks zu verkraften. Dies gilt insbesondere für die Inflationsfrage. Man darf nicht vergessen, dass der Preisanstieg aufgrund des Kriegs in der Ukraine in einem Umfeld stattfand, in dem die Inflation mit 7,5% in den USA und 6% in Europa bereits hoch, der Arbeitsmarkt angespannt und die Lohninflation aufgrund der durch die Corona-Pandemie verursachten Störungen sehr stark war.

Die aktuelle Situation ist anders: Die Inflation hat sich normalisiert und verlangsamt sich weiterhin leicht, während der Arbeitsmarkt deutlich flexibler ist. Auch in dieser Hinsicht ist die Weltwirtschaft also widerstandsfähig. Für Anleger ist dies ein entscheidender Punkt, den sie im Auge behalten sollten, um übertriebene Reaktionen zu vermeiden. . <



VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATSREPORT-HERAUSGEBER

Deutsche Telekom wächst weiter

Die Deutsche Telekom (DE0005557508) blickt nach einem soliden Geschäftsjahr optimistisch nach vorn. Rückenwind kommt vor allem aus dem internationalen Geschäft, insbesondere aus den USA. 2025 legte der Umsatz um knapp 3 Prozent auf rund 119,1 Mrd. Euro zu. Der operative Gewinn (EBITDA AL bereinigt) stieg ebenfalls um rund 3 Prozent auf 44,2 Mrd. Euro. Organisch fiel das Wachstum stärker aus, wurde jedoch durch den schwächeren US-Dollar gedämpft. Treiber bleibt vor allem T-Mobile US mit kräftigen Kundenzuwächsen und steigenden Serviceumsätzen. Aber auch die europäischen Töchter entwickelten sich stabil und setzten ihre Serie steigender Quartalsergebnisse fort. Die Telekom erwartet einen Anstieg des operativen Gewinns auf rund 47,4 Mrd. Euro. Auch der Free Cashflow, wichtige Kennzahl für Dividendenausschüttungen und Aktienrückkäufe, soll weiter zulegen.

Discount-Strategie mit 8,8 Prozent Puffer (Juni). Schließt die Telekom-Aktie am 19.6.26 über dem Cap von 31 Euro, dann erzielt das Discount-Zertifikat der SG mit der ISIN **DE000SJ9MEV2** zum Preis von 29,40 Euro eine Rendite von 1,60 Euro oder 16,3 Prozent p.a. Andernfalls erfolgt eine Aktienlieferung.

Bonus-Strategie mit 21,8 Prozent Puffer (Juni). Das Capped-Bonus-Zertifikat der LBBW mit der ISIN DE000LB6RUC8 zahlt den Bonus- und Höchstbetrag von 33 Euro, sofern die Aktie bis zum 19.6.26 niemals die Barriere bei 25,50 Euro verletzt. Beim Kaufpreis von 31,95 Euro liegt die maximale Rendite bei 1,05 Euro oder 12,2 Prozent p.a. Attraktives Abgeld von über 2 Prozent. Im Fall einer Verletzung der Barriere erfolgt eine Aktienlieferung.

Einkommensstrategie mit 10,8 Prozent p.a. Kupon (März 2027). Die Aktienanleihe der DZ Bank mit der ISIN DE000DU72R21 zahlt unabhängig von der Kursentwicklung 10,8 Prozent Zinsen p.a.; durch den Kaufpreis unter pari steigt die effektive Rendite auf 11,2 Prozent p.a., sofern die Aktie am Bewertungstag (19.3.27) oberhalb des Basispreises von 32,50 Euro notiert. Ansonsten gibt's 30 Aktien (= 1.000 Euro / 32,50 Euro) und die Bruchteile im Barausgleich.



Foto: Deutsche Telekom

ZertifikatsReport-Fazit: Telekommunikationsunternehmen gelten als krisenfest, die Aktie der Deutsche Telekom handelt gerade mal 6 Prozent unter 10-Jahres-Hoch. Auch die Aussicht auf eine hohe Dividende dämpft das Rückschlagspotenzial. Wer sich defensiv positionieren und schon bei einer Seitwärtsbewegung interessante Renditen erzielen will, könnte zu diesen Zertifikaten greifen. .<

VIX ERKLÄRT: WIE WALL STREET DIE UNSICHERHEIT MISST

Mehr dazu [hier](#)

AUTOMOBILHERSTELLER SETZEN AUF HUMANOIDE ROBOTER

Mehr dazu [hier](#)

INVESTIEREN MIT FIXER LAUFZEIT - RAIFFEISEN LAUFZEITFONDS ESG 2029

Mehr dazu [hier](#)

UNICREDIT ERWEITERT PRODUKTANGEBOT UM HEBELPRODUKTE AUF KRYPTOWÄHRUNGEN

Mehr dazu [hier](#)

HANETF LANCIERT EUROPAS ERSTEN PURE-PLAY-DROHNEN-UCITS-ETF

Mehr dazu [hier](#)

Aktien Österreich - die Top-Fonds per 28.02.2026

Scope

Rang	Name	ISIN	WHG	Rating	Perf 5 J	Perf 1 J
1	Xtrackers ATX UCITS ETF 1C	LU0659579063	EUR	(B)	17,8	42,7
2	iShares ATX (DE)	DE000A0D8Q23	EUR	(B)	17,4	42,5
3	LLB Aktien Oesterreich EUR A	AT0000859491	EUR	(B)	15,1	44,4
4	Standortfonds Oesterreich	AT0000A1QA38	EUR	(B)	12,9	18,8
5	Allianz Invest Austria Plus A	AT0000619713	EUR	(C)	14,0	46,6
6	Amundi Austria Stock A	AT0000857412	EUR	(C)	13,0	35,4
7	ERSTE STOCK VIENNA EUR A	AT0000858147	EUR	(C)	12,6	36,2
8	RT ZUKUNFTSVORSORGE-AKTIENFONDS T	AT0000659644	EUR	(C)	12,5	33,1
9	ViennaStock (T)	AT0000952460	EUR	(C)	12,4	35,2
10	RT Oesterreich Aktienfonds EUR R01 T	AT0000497292	EUR	(C)	12,3	36,8
11	Raiffeisen-Nachhaltigkeit-OesterreichPlusAktienRA	AT0000859293	EUR	(D)	7,6	22,5
12	3 Banken Oesterreich-Fonds RA	AT0000662275	EUR	(E)	10,0	37,2
13	WSS Aktien Oesterreich RT	AT0000A23PW9	EUR	(E)	8,3	37,7
14						
15						
Durchschnitt aller Fonds					12,9	36,0
MSCI Austria Standard Core (gross) Index (LC)					22,1	48,7

Aktien Deutschland - die Top-Fonds per 28.02.2026

Scope

Rang	Name	ISIN	WHG	Rating	Perf 5 J	Perf 1 J
1	Xtrackers DAX UCITS ETF 1C	LU0274211480	EUR	(A)	12,3	11,6
2	Amundi ETF DAX UCITS ETF DR C/D	FR0010655712	EUR	(A)	12,3	11,6
3	Amundi Core DAX UCITS ETF Dist	LU2611732046	EUR	(A)	12,3	11,6
4	Amundi DAX II UCITS ETF Acc	LU0252633754	EUR	(A)	12,3	11,6
5	Deka DAX® UCITS ETF	DE000ETFL011	EUR	(A)	12,3	11,5
6	iShares Core DAX UCITS ETF (DE)	DE0005933931	EUR	(A)	12,3	11,5
7	Xtrackers DAX ESG Screened UCITS ETF 1D	LU0838782315	EUR	(B)	11,3	10,4
8	MEAG ProInvest A	DE0009754119	EUR	(B)	11,2	18,9
9	Amundi DAX 50 ESG UCITS ETF DR (C)	LU2240851688	EUR	(B)	11,1	13,5
10	Amundi - Amundi DAX 50 ESG II UCITS ETF Dist	DE000ETF9090	EUR	(B)	10,6	13,5
11	UBS Lux Equity SICAV German High Div EUR Pa	LU0775052292	EUR	(B)	10,3	10,3
12	Vanguard Germany All Cap UCITS ETF	IE00BG143G97	EUR	(B)	10,0	11,3
13	UBAM - Dr. Ehrhardt German Equity AC EUR	LU0087798301	EUR	(B)	9,5	12,8
14	Amundi - Amundi DivDax II UCITS ETF Dist	DE000ETF9033	EUR	(C)	9,6	16,8
15	Amundi DIVDAX UCITS ETF DIST	LU2611731741	EUR	(C)	9,6	16,8
Durchschnitt aller Fonds					7,4	9,6
MSCI Germany Standard Core (gross) Index (LC)					10,9	11,0

Anzeige

ERSTE SPARKASSE

Investment-Ideen direkt in Ihr Postfach

Jetzt die aktuellen
Investment News lesen.

Einfach
kostenlos
abonnieren



Investitionen bergen Chancen und Risiken.